

# Entspannter Tag im Garten Kölsch

Neues Festkonzept kommt gut an – Künstler der Muks sorgen für reichhaltiges Programm

**Büdingen** (mü). Es war ein entspannter und inspirierender Sonntag im Garten Kölsch: Bei Fingerfood, Kuchen und kühlen Getränken vom Stand des Bürgerforums Steinernes Haus genossen zahlreiche Gäste rund fünf Stunden lang den Sonnenschein, das wundervolle Ambiente und die vielseitigen Darbietungen der Muks Ensembles in wechselnden Besetzungen.

Das neue Konzept für das Garten-Kölsch-Fest unter dem Motto »Blüten, Klang und Chorgesang« fand viel Beifall, zudem wurde in Gesprächen am Rande immer wieder das zauberhafte Flair der Altstadt und ihrer Gärten gelobt. Für einen Augenblick schienen die Schäden der großen Flut vom Januar 2021 vergessen, rückten Träume von einem unbeschwertem Sommer mit vielen reizvollen kulturellen Ereignissen sowie Visionen zur interkommunalen Landesgartenschau 2027 in den Fokus.

## Genuss für alle Sinne

So berichteten Benedikt Bach als Leiter der Musik- und Kunstschule, Dr. Hubertus Protz als Vorsitzender des Bürgerforums Steinernes Haus sowie der Multimediamacher und Drehbuchautor Ekkehard



Bei Fingerfood und Kuchen genießen die Gäste den Sonnenschein, das Ambiente und die Darbietungen der Künstler. Benedikt Bach, Dr. Hubertus Protz und Ekkehard Makosch berichten von vielfältiger wechselseitiger Unterstützung und personellen Überschneidungen zwischen ihren Institutionen und dem Pflegeteam des Gartens Kölsch. Katharina Pipp verzaubert das Publikum mit romantischen Songs aus Disney-Meisterwerken und Musicals.



FOTOS: SCHNEIDER

Makosch von wechselseitiger Unterstützung und personellen Überschneidungen zwischen ihren Institutionen und dem Pflegeteam des Gartens Kölsch unter der Leitung von Landschaftsarchitektin Anette Schött. »Es wäre so schön, wenn das Fürstenhaus aktiv kooperieren und unsere Visio-

nen für die Büdinger Gärten, Parks und Häuser ebenso konstruktiv unterstützen würde – auch im Hinblick auf die bevorstehende interkommunale

Landesgartenschau 2027«, sagten die drei Männer. »Dass das Steinerne Haus und die Schlossmühle langsam verfallen und niemand zu ihrer Rettung aktiv werden darf, ist ein Uding«, war das Trio sich einig.

Diese bedauerlichen Tatsachen konnten den Genuss für alle Sinne allerdings nicht trüben: Begeistert verfolgte das Publikum das reichhaltige Programm, bei dem die Künstlerinnen und Künstler der Muks sich abwechselten. Den Auftritt bildete die »Stadtmöbelmusik« zusammen mit Vogelgeschichten von Sonja Bender, die eine Lanze für den musikalischen Wert des Pfeifens brach und das Publikum gemeinsam mit Ronka Nickel zum lustigen Imitieren der Vogelstimmen mit der Hilfe von Pfeifplättchen, auch »Vogl-Pfeifl« genannt, animierte.

Sommermusik aus dem alten England hatte das Flötentrio um Ursula Vogt mitgebracht, während das Vorchester unter Simon Ullmann eine musikalische Weltreise unternahm. Dem Orchester »Les Chordess« folgten bezaubernde Disney- und Musicalsongs von Katharina Pipp, die von Irina Ullmann am Keyboard begleitet wurde. Der »Amselchor« der Jüngsten ab vier Jahren sang unter der Le-

tung von Katharina Padrock, die auch die »Jung singers« mit ihrem Gospelrepertoire und die »Singerellas« mit einem Reigen an Evergreens leitete.

## Stipendium vom Inner-Wheel-Club

Ronka Nickel zeigte in Kooperation mit den Kindertagesstätten »Märchenburg« in Büches und »Villa Farbenklecks« in Büdingen, wie viel Spaß musikalische Früherziehung und bewegte Tierlieder bereiten, und der »Lerchenchor« der Sieben- bis Zwölfjährigen baute sich musikalisch sein Traumland. Den Schlussakkord setzte das Tuba-Quartett unter Jaroslav Zakoucky.

Am Rande des beschwingten Festes sicherten Vizepräsidentin Monica Monico und Pastpräsidentin Dr. Ingrid Wieland vom Inner-Wheel-Club Bad Orb, Büdingen und Nidda Benedikt Bach ein Schülerstipendium zu, das es vier Jugendlichen ermöglichen wird, pro Woche eine Viertelstunde mehr Unterricht an ihrem Lieblingsinstrument in Anspruch zu nehmen.

Der Club sei von der Qualität des Muks-Angebots, wie es sich im Rahmen dieses Festes darstelle, zutiefst überzeugt, versicherten die beiden Damen.

## KURZ BERICHTET

### Vortrag für Eltern

Am Montag, 27. Juni, bietet die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern des Wetteraukreises mit dem Familienzentrum »Planet Zukunft« in Büdingen von 15 bis 17 Uhr einen Vortrag für Eltern zum Thema »Mein Kind in den ersten drei Lebensjahren« an. Dabei werden Renate Faltermeier

(Diplom-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin) und Heike Häming (Diplom-Psychologin) nützliches Wissen zur Stärkung der Beziehung zum Kind und zu wesentlichen Entwicklungsschritten in den ersten drei Lebensjahren vorstellen. Nach dem Vortrag haben die Eltern genug Zeit, um Fragen

red

zu stellen und sich über ihre Erfahrungen auszutauschen. Die Präsenz-Veranstaltung findet im »Planet Zukunft« statt. Es wird eine Kinderbetreuung angeboten. Eine Anmeldung unter der Rufnummer 0 60 42/ 9 53 41 01 oder per E-Mail an pz@familienstadt-buedingen.d e ist erforderlich.

# Naturjuwel erhalten

Einmalige Landschaft: Sternwanderung ins Steinbachtal

**Wolferborn/Bindsachsen** (red). Auffällig war es schon, was sich am Sonntag im Steinbachtal zwischen Wolferborn und Bindsachsen beobachten ließ. Mitten in der noch ungemähten Wiesenlandschaft standen Zeltgarnituren, große Schirme als Sonnenschutz und ein Würstchengrill.

Der Grund war eine Sternwanderung, zu der die um das Steinbachtal beheimateten Naturschutzgruppen von Bindsachsen, Kefenrod, Wolferborn und Michelau eingeladen hatten. Nach und nach trafen die Wandergruppen aus allen vier Himmelsrichtungen ein, die sich zunächst mit kühlen Getränken und dann mit leckeren Bratwürstchen versorgten.

### Einmalige Naturlandschaft

Alfred Leiß, Vorsitzender der NABU-Gruppe Bindsachsen, bedankte sich gemeinsam mit Gerhard Seidel, dem Vorsitzenden der Natur- und Vogelschutzgruppe Wolferborn, sowie Martin Heerd und Udo Schindler, den Vorsitzenden der Vogelschutzgruppen Kefenrod und Michelau, für das Interesse der Wanderer. Sinn der Veranstaltung, so Leiß, sei es, möglichst vielen Menschen diese einmalige Naturland-

schafft zu zeigen, die sich von rundum intensiv bewirtschafteten Äckern und vor allem Wiesen deutlich abhebe. Alfred Leiß wirbt um breite Unterstützung für die geplante Ausweisung des Steinbachtals als Naturschutzgebiet.

FOTO: LEISS

auf ihre gewaltigen Bestäuberleistungen können wir nicht verzichten.« Beim Naturschutz-Großprojekt im Vogelsbergkreis sei inzwischen hinreichend bewiesen worden, dass der Schutz der Bergmähwiesen und deren Pflege durch die Landwirte bestens funktioniert. Auch für die wertvollen Flachland-Mähwiesen im Steinbachtal könnte das ein gutes Vorbild sein.

»Was wir Naturschützer bereits vor 40 Jahren schon einmal in Angriff genommen hatten, sollten wir jetzt endlich erfolgreich abschließen«, wünschte sich Leiß. »Und wenn nicht nur geredet, sondern auch gehandelt wird, kann das auch gelingen, zum Vorteil von uns allen.«

von gleichem Stand	schwed. Ex-Tennisspieler (Björn)	Kurzmitteilungen (Kw.)	Kleiderhalter	Truppenspitze	ohne Laut	Halbton über F
positive Ergebnisse	Männername	moralische Gesinnung				Bauisoliermaterial
flüchtiger Brennstoff		Wahrnehmungs-sinn	Hochgebirgsweide	Wertpapiere	altes Maß der Motorenstärke	
beendetes Wachstum	Stufen-gestell	Traubenzucker				
Ge-schwindigkeitsmesser			Schweiz. Presseagentur (Abk.)		Ansiedlung	
niederl. Namens teil	Reinigungsgerät	griechischer Buchstabe	italienische Hafenstadt	franz. Name von Genf	Kfz-K. Zschopau	
besitz-anzeigendes Fürwort					Initialen Eastwoods	
nicht positiv		Staat in Westafrika	Wildauslauf	Pokal als Siegespreis		
US-kanadischer Grenzsee	Region, Gebiet	Wind-schatten-seite	Metalltechnik			
Federhalter			Hafenstadt im Süden Perus	französisch: Ära		
genießbare Kastanie		japanisches Heiligtum				



DP-VRM-1118-588



Alfred Leiß wirbt um breite Unterstützung für die geplante Ausweisung des Steinbachtals als Naturschutzgebiet.

auf ihre gewaltigen Bestäuberleistungen können wir nicht verzichten.« Beim Naturschutz-Großprojekt im Vogelsbergkreis sei inzwischen hinreichend bewiesen worden, dass der Schutz der Bergmähwiesen und deren Pflege durch die Landwirte bestens funktioniert. Auch für die wertvollen Flachland-Mähwiesen im Steinbachtal könnte das ein gutes Vorbild sein.

»Was wir Naturschützer bereits vor 40 Jahren schon einmal in Angriff genommen hatten, sollten wir jetzt endlich erfolgreich abschließen«, wünschte sich Leiß. »Und wenn nicht nur geredet, sondern auch gehandelt wird, kann das auch gelingen, zum Vorteil von uns allen.«